

Es ergibt sich aus dem Vorstehenden:

1) dass im englischen Handel drei Sorten Barbados-Aloë vorkommen; die beiden ersten leberfarben, bei Nr. 1 hell, bei Nr. 2 dunkelchokoladenbraun, Nr. 3 'glänzend schwarz.

2) Nr. 1 und 2 scheinen die natürlichen Ausschwitzungen der angeschnittenen Blätter zu sein, Nr. 3 ist durch siedendes Wasser aus der Pflanze ausgezogen, wie der Geruch eines über freiem Feuer eingedickten Extractes zeigt.

3) Der holländische Handel liefert die glänzend schwarze Curaçao-Aloë, Nr. 3 der Engländer ähnlich.

4) Antillen-Aloë in 100,000 Lösung färbt sich mit Goldchlorid und Jodtinctur schön rosa-violett.

5) Die andern Aloë-Sorten, mit Ausnahme der Aloë hepatica, geben entweder keine oder nur schwache, langsam eintretende Färbung.

6) Barbados-, Jamaika-, Curaçao-Aloë geben mit kaltem Wasser eine vollständige Emulsion.

7) Der beste und reinste Aloësaft giebt an kaltes Wasser etwa 60% lösliche Theile ab; die Cap-Aloë 45%, die andern 75—80%, da sie wahrscheinlich durch Behandlung der Pflanzen mit heissem Wasser dargestellt wurden. (*Journ. de pharm. et de chim.*)

R.

## Untersuchung des Milchsafftes von *Antiaris toxicaria*.

Von Dr. J. E. de Vrij und Dr. E. Ludwig.

Der von der Provinz Banjuwanjie im südöstlichen Theile der Insel Java herstammende Milchsaft ist weiss mit einem Stich ins Gelbliche, sein spec. Gew. = 1,06. Beim Abdampfen zur Trockne hinterlässt er 37,9 Proc. eines dunkeln Harzes.

Die Verarbeitung des eingedampften Milchsafftes geschah durch aufeinanderfolgendes Ausziehen mit Steinöl von dem Siedepunkte 50—60°C. und mit absolutem Alkohol; dabei blieben in diesen Flüssigkeiten 47 Proc. ungelöst.

Der Auszug mit Steinöl enthält: ein krystallisirtes und ein amorphes Harz, einen kautschukartigen Körper, Fett (enthaltend Oelsäure, Palmitinsäure und Stearinsäure); der alkoholische Auszug enthält: Antiarin, eine organische Säure und eine zuckerartige Substanz; der unlösliche Rückstand besteht zum

grössten Theile aus einem Eiweisskörper, wahrscheinlich Pflanzencasein.

Seiner chemischen Natur nach ist das Antiarin ein Glykosid, es zerlegt sich beim Kochen mit verdünnter Schwefelsäure oder Chlorwasserstoffsäure in ein gelbes Harz und Zucker. Zusammensetzung des Antiarins im Mittel von 5 Analysen:

C = 61,2, H = 8,1, O = 30,7. Summe 100,0

Das krystallisirte Antiarharz, welches in federartig verzweigten, seidenglänzenden Krystallen aus seiner Lösung erhalten wird, unterscheidet sich sowohl in seinen chemischen als physikalischen Eigenschaften von dem durch Mulder als Antiarharz beschriebenen Körper. Zusammensetzung des kryst. Antiarharzes nach de Vrij und E. Ludwig im Mittel von 3 Analysen:

C = 83,9, H = 11,9, O = 4,2 Proc.; Summe 100,0.

(*Sitzungsber. d. Kaiserl. Akad. d. Wissensch. v. 16. Januar 1868; daraus in Zeitschr. d. allgem. österreich. Apoth.-Vereins 1868. Nr. 5. S. 92.*)

Die Constitution dieses Milchsaftees schliesst sich eng an die des Milchsaftees von *Lactuca virosa*, des *Lactucariums*, an.

H. L.

### Tabakspapier.

J. v. d. Porten in Hamburg fertigt seit c. 10 Jahren aus den Stengeln des Tabaks ein Papier (künstliches Blatt), welches man statt der theuren Deckblätter zur Umhüllung der Cigarren verwenden kann. Ein solches Tabakspapier hat Ulex in Hamburg kürzlich untersucht und darin die Bestandtheile der natürlichen Tabakblätter ohne anderweitige fremde Beimischung gefunden. Das Papier enthielt in 100 Theilen:

|                                                                                                |               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Nicotin                                                                                        | 0,31          |
| in Aether lösliches Chlorophyll und Nicotianin                                                 | 0,32          |
| in Alkohol lösliches Harz                                                                      | 0,05          |
| bittern Extractivstoff, Eiweiss, Gummi- und pflanzen-saure Salze (sämmtlich in Wasser löslich) | 7,63          |
| Cellulose und Wasser                                                                           | 91,69         |
|                                                                                                | <hr/> 100,00. |

(*Beilage zum Königsberger Intelligenzblatt. 1868.*)

R.